

Erfahrungsbericht: Erasmus 2023 Coventry University

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Die Planung für mein Auslandssemester, das ich im September 2023 antrat, begann bereits Ende 2022. Da ich Englisch studiere, habe ich mich zunächst beim Englischen Seminar über einen Erasmus-Aufenthalt erkundigt. Nachdem ich meine Bewerbung bei der Austausch-Koordinatorin abgeben hatte, erhielt ich im Dezember eine Zusage für einen Platz an der Coventry University. Innerhalb der Bewerbung konnte ich Prioritäten für die zur Auswahl stehenden Partneruniversitäten setzen und tatsächlich bekam ich mit Coventry auch ein Angebot meiner ersten Wahl. Als ich den Platz annahm, folgten einige organisatorische Formalitäten. Anfang/Mitte des Jahres 2023 fand dann ein Informationsgespräch mit Studierenden, die ihr Auslandssemester bereits absolviert hatten (u.a. auch in Coventry), über das Englische Seminar statt. Ebenso fand eine sehr ausführliche Online-Informationsveranstaltung des Hochschulbüros für Internationales statt. Hier bekam ich alle wichtigen Informationen, die das Auslandssemester mit Erasmus betrafen. Mein primärer Ansprechpartner war Herr Hobohm, der bei Fragen vor, während und nach des Auslandsaufenthalts immer sehr freundlich und hilfsbereit war. Darüber hinaus kam ich vor dem Aufenthalt auch mit den Austauschkoordinator*innen der Coventry University in Kontakt. In diesem Zuge wurden mir auch drei private Studentenwohnheime vorgeschlagen, bei denen ich mich bewarb und letztlich einen Platz erhielt. Anschließend buchte ich relativ zeitnah meinen Flug.

Unterkunft

Ich habe im Studentenwohnheim ‚The Cycle Works‘ gewohnt. Es ist eins der privaten Studentenwohnheime, das zur Universität gehört. Dies hatte den Vorteil, dass man wöchentlich viele neue Angebote wahrnehmen konnte, die vom Team der privaten Unterkünfte organisiert wurden. Man hatte so also die Möglichkeit, sich gleich zu Beginn des Aufenthalts sozial zu vernetzen, an vielen verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen (z. B. sportliche, musikalische oder künstlerisch-kreative Aktivitäten) und aus seiner Komfortzone herauszukommen. Zudem war die Unterkunft fünf Minuten Gehweg von der Universität entfernt, was ebenso sehr vorteilhaft war. Das Studentenheim selbst kann ich also absolut weiterempfehlen.

Unsere Unterkunft bestand aus einer Gemeinschaftsküche und einem langen Flur, der zu mehreren Einzelzimmern führte. Jedes Zimmer hatte ein eigenes Badezimmer. Das Zimmer selbst war mit einem Bett, Schreibtisch, Stuhl, Wandspiel, Wandregal,

Kleiderschrank und einer Heizung ausgestattet. Es gab außerdem ein Fenster. Das Zimmer war zwar eher klein, allerdings bot die Küche sowie die anliegenden Freizeiträume, die von jedem Bewohner bzw. jeder Bewohnerin genutzt werden konnten, genug Platz sich außerhalb des eigenen Zimmers innerhalb der Unterkunft aufzuhalten. Mithilfe der eigenen Studentenkarte hatte man Zugriff auf alle Freizeiträume. Die eigenen Zimmer konnten selbstverständlich nur mit der eigenen Karte geöffnet und abgeschlossen werden.

Darüber hinaus waren die Mitarbeiter*innen und Security-Leute sehr herzlich, offen und freundlich. Die Atmosphäre war immer sehr angenehm und man konnte sich bei Fragen immer an sie wenden. Aufgetretene Probleme konnten ebenfalls schnell gemeinsam behoben werden.

Studium an der Gasthochschule

Das Studieren an der Coventry University hat mir sehr viel Spaß gemacht. Das Lernklima war sehr angenehm, was durch die eher kleineren Seminargruppen sowie die sehr zuvorkommenden und freundlichen Dozent*innen unterstützt wurde. Insgesamt habe ich vier Kurse belegt. Drei dieser Kurse waren literaturwissenschaftliche Kurse, welche ich mit meinem Studiengang Englisch vereinen und theoretisch anrechnen lassen konnte. Diese Seminare fanden vor Ort im George Eliot Building statt. Den vierten Kurs, ein Italienisch-Sprachkurs, habe ich aus Interesse belegt. Diesen konnte man ausschließlich online belegen. Grundsätzlich galt: Je mehr Leistungspunkte die Module hatten, desto mehr Stunden hatte das Seminar in der Woche (z.B. 10 ECTS = 4 Stunden; 5 ECTS = 2 Stunden). Des Weiteren waren die zu erbringenden Prüfungsleistungen angenehm über das Semester hinweg verteilt, sodass das Arbeitspensum während des gesamten Aufenthalts sehr ausgeglichen war.

Alltag und Freizeit

Ich habe mich relativ schnell an den neuen Alltag gewöhnen können. Ich hatte vier Mal die Woche Uni, wobei ein Uni-Tag durch den Italienisch-Kurs ausschließlich online stattfand. Dadurch war die Woche in Bezug auf die work-life-balance sehr angenehm. Ich hatte also viel Zeit, sowohl Coventry als auch andere Städte Englands zu besuchen und näher zu erkunden. Ebenso war es mir dadurch möglich, den Alltag in Bezug auf Lebensmitteleinkäufe, Wäschewaschen, Kochen, Lernen, etc. gut zu managen. Insgesamt haben meine Mitbewohnerin und ich in unserer Freizeit genug Möglichkeiten gehabt, Birmingham, London, Oxford und andere eher kleinere Städte mehrmals zu besuchen. In

unserer freien ‚Study Week‘ sind wir ebenfalls mit dem Zug nach Edinburgh gereist und haben dort drei Tage verbracht. Der Standort Coventry hat sich insbesondere deswegen gelohnt, da er sehr zentral in England liegt und viele kurze Städtetrips möglich gemacht hat.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt war der Erasmus-Aufenthalt in Coventry eines der besten Erfahrungen, die ich in meinem bisherigen Leben machen durfte. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Chance bekommen habe, in dieser Form in England leben und studieren zu dürfen. Auch die finanzielle Unterstützung von Erasmus hat sehr dazu beigetragen.

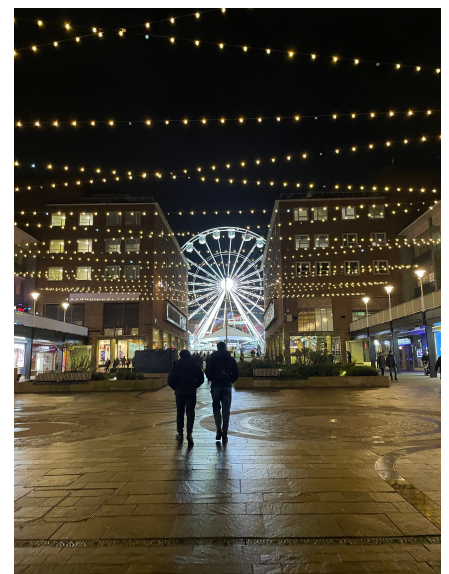
Meine beste Erfahrung kann ich gar nicht unbedingt auf eine einzelne beschränken. Die beste Erfahrung war insofern das Kennenlernen neuer Menschen und Freund*innen aus aller Welt, mit denen ich unvergessliche Erinnerungen schaffen durfte - sowohl in der Uni als auch im alltäglichen Leben. Zudem gab es für mich keine schlechteste Erfahrung, an die ich mich zurückerinnere. Natürlich gab es während des Aufenthalts Höhen und Tiefen, Gefühle von Heimweh sowie Frustration, insbesondere zu Beginn. Nichtsdestotrotz erinnere ich mich im Nachhinein auch an eher negative Gefühle in positiver Weise, denn diese haben letztlich dazu beigetragen, dass ich mich persönlich sehr weiterentwickeln konnte. Genau deshalb würde ich den Auslandsaufenthalt mit Erasmus jedem weiterempfehlen. Selbst wenn es gerade am Anfang ungewiss und teils auch beängstigend wirken kann, es lohnt sich den Schritt zu wagen und sich auf dieses einzigartige ‚Abenteuer‘ einzulassen.



1. Holy Trinity Church
Coventry



2. Coventry Cathedral



3. Coventry City Centre
(Weihnachtszeit)